

Neues Lehrmittel: Menschliche Sicherheit, Frieden und Menschenrechte

Schüler und Schülerinnen werden täglich durch Medienberichte mit Kriegen, Menschenrechtsverletzungen, Gewalt und Flucht konfrontiert. Viele Fragen nach Ursachen, Hintergründen und Handlungsmöglichkeiten bleiben dabei offen. Das Lehrmittel zur Menschlichen Sicherheit erklärt, sensibilisiert, zeigt Zusammenhänge auf und animiert Schülerinnen und Schüler über ihre eigene Rolle und Verantwortung nachzudenken.

Weshalb gibt es Kindersoldaten? Warum werden immer noch Menschen gefoltert, verschleppt oder durch Minen verstümmelt? Weshalb sind so viele Menschen auf der Flucht in ihrem eigenen Land? Und was tut eigentlich die Schweiz, was können wir tun? Zu Recht stellen Schülerinnen und Schüler solche Fragen. Fragen, mit denen sich auch das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten auseinandersetzt.

In der Politischen Abteilung IV Menschliche Sicherheit (PA IV) des EDA erkannte man das Bedürfnis nach Information in Schulen und Ausbildungsstätten, weshalb ein Lehrmittel in Auftrag gegeben wurde. „Es ist uns ein Anliegen, dass sich Jugendliche mit dem Konzept der Menschlichen Sicherheit und den verschiedenen Themenbereichen, die dazu gehören, auseinandersetzen“, erläutert Botschafter Thomas Greminger, Leiter der PA IV. „Wenn wir unsere Aussenpolitik in der Schweizer Bevölkerung breit abstützen wollen, dann muss vor allem auch der Bildungsbereich einbezogen werden.“

Menschliche Sicherheit: Ein Schirm-Thema

Hinter dem Begriff der „Menschlichen Sicherheit“ steht ein Sicherheitskonzept, das den Schutz des einzelnen Menschen vor politischer Gewalt, Krieg und Willkür ins Zentrum stellt. Mit diesem Konzept wird dem Umstand Rechnung getragen, dass heutzutage kaum mehr getrennt aufmarschierende staatliche Armeen Kriege führen, sondern oft Guerillas und private Milizen in Kämpfe ohne klare Fronten verwickelt sind. Dabei ist die Zivilbevölkerung nicht nur Opfer, sondern vermehrt auch Zielscheibe der Gewalt.

Das eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten begegnete diesen neuen Herausforderungen, indem es mit der PA IV eine eigene Abteilung für Menschliche Sicherheit geschaffen hat. „Das Konzept der Menschlichen Sicherheit ist ein thematischer Schirm für eine ganze Reihe von Aktivitäten im Rahmen unserer Friedens- und Menschenrechts-Politik und unserer humanitären Arbeit“, erklärt Botschafter Thomas Greminger. „Es geht bei all diesen Aktivitäten darum, die Sicherheit des Individuums zu verbessern. Dieser Schutz vor Gewalt entspricht den strategischen Zielen der schweizerischen Aussenpolitik und ist auch in der Bundesverfassung festgelegt.“

Ein Online-Lehrmittel für die Oberstufe

Die Stiftung Bildung und Entwicklung (siehe Kasten) hat nun im Auftrag der PA IV ein Lehrmittel konzipiert, welches das Konzept der Menschlichen Sicherheit anschaulich anhand von Beispielen erklärt und die Hintergründe und Zusammenhänge heutiger Konflikte beleuchtet.

Das Lehrmittel ist in sieben thematische Module gegliedert:

- Grundlagenmodul zum Konzept der Menschlichen Sicherheit
- Zivile Konfliktbearbeitung
- Besonders verletzbare Gruppen (Kindersoldaten, Frauen in Kriegen, Intern Vertriebene)
- Personenminen
- Folter
- Menschenhandel
- Menschliche Sicherheit und Wirtschaft.

Bei jedem Kapitel wird ein Bezug zur Schweiz und zur Schweizer Aussenpolitik hergestellt. Vor allem aber werden die Module mittels Videos, Zeitungsberichten, Quelltexten und Links zu interessanten Organisationen ergänzt. Akteure kommen zu Wort, Betroffene erzählen von erschütternden Erlebnissen und es werden auch Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Entstanden ist ein modernes, lebendiges Lehrmittel, das schwierige Inhalte und komplexe Themen mit modernen didaktischen Instrumenten für den Unterricht aufbereitet hat. Das Lehrmittel richtet sich an Jugendlichen ab Sekundarstufe II (Gymnasien und Berufsschulen). Lehrpersonen erhalten zudem in einer speziellen Rubrik Anleitungen und Anregungen für den Unterricht.

Das Online-Lehrmittel steht zur Verfügung unter: ww.menschlichesicherheit.ch
4071 Zeichen inkl. Leerschläge

Die Stiftung Bildung und Entwicklung SBE ist die nationale Fachstelle für Globales Lernen. Als solche richtet sie sich in erster Linie an Lehrpersonen und berät diese zu den Themen Nord-Süd-Beziehungen, Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung und Multikulturalität. Die SBE verkauft und verleiht Lehrmittel zu den genannten Themen, bietet Kurse an, vernetzt zwischen Schulen und Non-Profit-Organisationen und weiteres mehr. Sie ist in Zürich, Bern, Lausanne und Lugano vertreten. Finanziert wird die SBE im wesentlichen durch den Bund, Kantone sowie private Trägerorganisationen. www.globaleducation.ch